

# Seit 145 Jahren «zwäg am Bärg»

Die Sektion Basel des Schweizer Alpen-Clubs will, dass auch der Bärg zwäg bleibt



Trockenübung. Klettertraining in der Halle ist beim SAC beliebt. Foto Dominik Plüss

FREDDY WIDMER

**Sie gehörte 1863 zu den Gründern des Schweizer Alpenclubs, sie ist 30 Jahre älter als der FC Basel, und sie ist jung geblieben: Die Sektion Basel des Alpenclubs pflegt auch die modernsten Sparten des Bergsports. Und trägt Sorge zu den Bergen.**

«Ein nicht genug zu beklagender Umstand ist wohl der, dass unter den jeweiligen Neuaufgenommenen so wenige junge Leute, denen die Begehung der hehren Bergwelt verhältnismässig geringe Beschwerden machen würde, zu finden sind.»

Soweit ein nicht sonderlich optimistisches Zitat aus dem Jahresbericht 1881. Inzwischen ist die Sektion Basel des SAC 127 Jahre älter, inzwischen hat sie keine Nachwuchsorgen mehr, inzwischen ist auch die Sprache eine ganz andere geworden. Die Bergsportler re-

den heute nicht mehr von «hehrer Bergwelt» (was einem schnell mal die legendären roten Socken in Erinnerung ruft), nein, der Ton ist lockerer geworden, ein immer wiederkehrender Slogan des Basler SAC lautet «zwäg am Berg». Um die

Bergwelt allerdings sorgen sich die Bergsportler weiter: «Wir sind schon in erster Linie ein Sportverein», sagt Edith Wepf, Verantwortliche für Kommunikation im Sektionsvorstand, «aber im weitesten Sinne sind wir auch eine Naturschutz-Organisation.» Und wer im reichhaltigen, 40-seitigen Tourenprogramm 2008 blättert, stellt fest: Die Basler Bergsportler benützen fast immer den öffentlichen Verkehr, um zu ihren Touren anzureisen. Den rund 70 (ehrenamtlichen) Tourenleitern, die die Sektionstouren organisieren und führen, wird wohl das Bahnbillet vergütet, Autospesen dagegen erhielten sie keine.

**DIE FRÜHEN JAHRE.** Noch einmal der Jahresbericht 1881: «...der Verein sei ein aristokratischer, nur der Hautevolee zugänglicher; man geniere sich in denselben einzutreten. Nichts ist irriger als eine solche Anschauung.» So irrig war damals diese Meinung vielleicht auch wieder nicht; die Sektion Basel hatte schon den Ruf, etwas akademischer, etwas vornehmer zu sein als andere. Geht man die Festschrift zum 75-jährigen Bestehen 1938 durch, so stehen da manche Bernoullis und Preiswerks, manche Staehelins und Sarasins in der Mitgliederliste. Und einige Architekten und Zahnärzte, Advokaten und Notare, Herren Doktoren und Herren Direktoren. «Herren» ist richtig – Frauen nahm der SAC da noch nicht auf.

**DIE NEUEN WEGE.** In den Siebzigerjahren aber kamen reichlich Bewegung und reichlich Farbe in die Männerriege. Mit dem Sportklettern kam eine «junge» Sportart auf, Ende der Siebzigerjahre endlich durften Frauen beitreten, mit dem Snowboard und den Schneeschuhen kamen weitere Bergsportarten dazu, mit dem Kinderbergsteigen wurde Alpinismus familientauglich, von Hektik und Gedränge auf den Skipisten hatten viele die Nase voll und begannen, Steigfelle und Rucksack wieder zu «entdecken», allgemein stieg die Lust, sich outdoor zu bewegen. Und mittlerweile sind im SAC Basel nicht nur alle Altersklassen zwischen sechs und hundert Jahren Selbstverständlichkeit, Alpinismus ist auch zum Ganzjahressport geworden; in diesen Tagen etwa turnen die ersten Kletterer schon wieder an

den Felsen des Basler Juras, andere Mitglieder unternehmen die ersten Voralpen- oder Jura-Wanderungen, und in den Alpen sind die Ski- und Snowboard-Tourengeher dabei, sich die schönsten Aufstiege und genussvollsten Sulzschneefahrten zu suchen.

Ein paar Zahlen belegen, wie sich der SAC Basel weiter wandelt: Erst 33 Prozent aller Mitglieder sind Mädchen oder Frauen, aber im Jahr 2006 lag der Anteil der weiblichen Neumitglieder schon bei 47 Prozent, von 2001 bis 2004 hatte die Sektion keinen Präsidenten, sondern erstmals eine Präsidentin, und von zehn Vorstandspositionen sind derzeit vier von Frauen besetzt, darunter das Vizepräsidium und die wichtigen Ressorts Kommunikation und Bergsport&Umwelt. Der SAC Basel ist also nicht nur am Bärg zwäg, er hat auch gesellschaftlich ein paar Seillängen aufgeholt.

**DIE WEITEN WEGE.** Die Sektion Basel ist nicht nur eine der ältesten Sektionen, sie hält noch einen weiteren «Rekord»: Die Zustiege zu ihren Hütten, nimmt man sie alle zusammen, ergeben einen erstaunlich hohen Durchschnitt. Zur Schreckhornhütte (bei Grindelwald) sind es mindestens viereinhalb Stunden, zur Weisshornhütte ebenfalls, und zur Biwakschachtel auf dem Schalijoch sind es gegen zehn Stunden. Drei schöne, spektakulär gelegene hochalpine Unterkünfte, nur: sie sind weit weg, sie locken keine Tagestouristen an und sie sind in keinem Fall Ausgangspunkt für leichte Touren. Das heisst, sie rentieren nicht, sie kosten vorwiegend. Die Schreckhornhütte hatte 2006 734 Übernachtungen, die Weisshornhütte 347, beide Hütten sind im Sommer bewartet. Am Hüttenweg zur Schreckhornhütte wartet eine neue Herausforderung: Der Weg wird zunehmend instabil und muss immer wieder verlegt werden. Auch dies ein Wandel, mit dem die Basler Berggänger konfrontiert sind: Erosion, Gletscherschwund und tauender Permafrost bewirken, dass der Bärg selbst nicht mehr ganz zwäg ist. So wird sich die Sektion noch in diesem Jahr mit dem Bau einer 40 Meter langen Hängebrücke befassen.

Die baz porträtiert auf der Vereinsseite jede Woche einen regionalen Sportclub. **Nächsten Mittwoch:** Voltige Verein Basiliensis.

## SEKTION BASEL DES SCHWEIZER ALPEN-CLUBS (SAC)

Gründungstag	17. 4. 1863 (zwei Tage vor Gründung des schweizerischen Dachverbands SAC)
Anzahl Mitglieder (per 1. 1. 2008)	1907
Kategorien	Einzelmitglieder, Familien, KiBe (Kinderbergsteigen), JO (Jugendorganisation). Keine Passivmitglieder
Aktivitäten	Alle Sparten des Bergsports: Klettertouren und Hochtouren im Sommer, Sportklettern, Bergwanderungen und «normale» Wanderungen, Wintertouren mit Ski, Snowboard und/oder Schneeschuhen; Pflege mehrerer Klettergebiete im Basler Jura; Jahresfest mit Sternwanderung; Vorträge im Clublokal (Nadelberg 12)
Publikationen	SAC Basel-Bulletin, Jahresbericht und Jahresprogramm der Sektion, sowie die Zeitschrift «Die Alpen» des SAC
Präsident	Christian Bossel (seit 2004)
Trainings	Klettertrainings in der Halle, Konditionstrainings im Winter
Kurse	Ausbildung in Fels und Eis, Rettungstechnik, Lawinenkurs
Kontaktadresse	Priska Welten (Mitgliederdienst), Kürzeweg 7, 4153 Reinach, priska.welten@bluewin.ch
	> <a href="http://www.sac-basel.ch">www.sac-basel.ch</a> > <a href="http://www.jo-basel.ch">www.jo-basel.ch</a>

## wir im verein

# «Das sind schon spezielle, verbindende Momente»



**Christian Bossel (57)** ist Präsident der SAC-Sektion Basel. Fotos Dominik Plüss

«Die Mitgliederzahlen wachsen seit Jahren; wir erwarten eine Fortsetzung dieses Trends. Wir müssen uns aber anstrengen, immer eine entsprechende Anzahl aktiver Tourenleiter zu haben, um die Erwartungen der Mitglieder zu erfüllen. Mit den Beiträgen finanzieren wir das Defizit unserer Hütten, die bezüglich Unterhalt und Weg immer teurer werden. Ich hoffe, dass die Einnahmen reichen, Touren und Hütten zu finanzieren. Am Bergsport reizen mich die körperliche Leistung, der Aufenthalt in dieser Landschaft und der Kontakt mit bergbegeisterten Menschen.»



**Katharina Eugster (43)** leitet das Kinderbergsteigen (KiBe) und ist Tourenleiterin.

«Zusammen mit Daniel Siegenthaler leite ich das Kinderbergsteigen. Wir machen jeden Monat eine Tour und bieten alle Sparten an. Der Renner ist das Klettern, entsprechend ist das Jahresprogramm kletterlastig. Mutig klettern die Kinder hoch und freuen sich über ihre Erfolge. Ich bin auch neben dem KiBe aktiv, bin auf vielen Touren dabei, genieße den Sport, die Natur, die Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen. Eine knifflige Stelle zu klettern oder bei Schlechtwetter eine Gletscherroute finden zu müssen, das sind schon spezielle, verbindende Momente.»



**Urs Wäspi (47)** zeichnet für die Touren im Sommer verantwortlich.

«Martin Schaad und ich sind für die Koordination des Jahresprogramms verantwortlich. Es muss ja rechtzeitig auf unserer Homepage sein. Organisiert werden die Events von unseren Tourenleiterinnen und -leitern. Eigentlich erstaunlich, was unser Club alles anbieten kann: Skitouren, Schneeschuh, Snowboard, Hallen-, Sport- und Eisfallklettern, Hochtouren, leichte bis schwere Wanderungen. Und dies für alle Altersgruppen. Das Sozialleben hat im Verein einen hohen Stellenwert. Von allen Sparten fasziniert mich zurzeit Sportklettern in der Natur am meisten.» fw

## Absteiger vor dem Aufstieg?

Niemand will in die 1. Liga

THOMAS KÜHNIS

**Das hat es noch nie gegeben: Kein Handball-Spitzenreiter der 2. Liga strebt die Promotion an.**

Am Samstag wird in der Handball-2.-Liga der Männer die letzte Runde gespielt. Eigentlich sollten dann die Auf- und Absteiger feststehen – könnte man meinen. Dem ist aber nicht so. Denn: Wie lässt es sich erklären, dass der TV Sissach als momentan Tabellenletzter auf einem Abstiegsplatz liegend eventuell in die 1. Liga aufsteigen kann?

Alles der Reihe nach: Der souveräne Gruppensieger der 2. Liga, Handball Birseck, verzichtet auf einen Aufstieg und deponierte schon vor Wochen ein Nichtaufstiegsgebot beim Regionalverband. Wegen fehlender sportlicher Perspektiven folgten weitere fünf Vereine diesem Beispiel. Nutzniesser dieser Flut von Verzicht ist nun HB Blau Boys Binningen – als erstes aufstiegsberechtigtes Team, klassiert auf Rang 8 (von insgesamt zehn Mannschaften).

Gleichzeitig befindet sich die erste Mannschaft der HSG Leimental, einer Spielgemeinschaft Leimentaler Vereine, zu welcher auch HB Blau Boys Binningen gehört, in der bereits abgeschlossenen 1.-Liga-Meisterschaft auf einem Relegationsplatz. In einer Doppelrunde trifft Leimental nun auf Wohlen und Bruggen – das schlechteste dieser drei Teams nach insgesamt vier Partien ist der siebte Absteiger in die 2. Liga.

**PLATZ TAUSCHEN.** Dies ist insofern wichtig, als dass bei einem allfälligen Abstieg der ersten Mannschaft der Zweitligist aufsteigen darf. Dadurch wäre gewährleistet, dass nicht unerlaubterweise zwei Mannschaften aus dem gleichen Vereinsgefüge in derselben Spielklasse teilnehmen würden. Die abgestiegenen Spieler der ersten Mannschaft könnten auf die kommende Saison hin einfach den Platz innerhalb des aufgestiegenen Zweitligisten Binningen übernehmen. Bei einem Abstieg der 1. Mannschaft würde sich für die Handballer aus dem Leimental sportlich nichts verändern.

Hält die HSG Leimental aber die Klasse in der 1. Liga, tritt ein weitaus skurrileres Szenario ein – allerdings für einen anderen Verein. Binningen dürfte wegen doppelter Ligazugehörigkeit nicht aufsteigen. Somit würde das nächstfolgende Team in der 2.-Liga-Rangliste aufstiegsberechtigtest sein, das keinen Aufstiegsverzicht beim Verband hinterlegt hat. Und dieses Team ist der TV Sissach – mit der mageren Bilanz von acht Zählern aus bislang siebzehn 2.-Liga-Partien ...

## schwarzes Brett

### HEUTE: EINSTIEGSTRaining FÜR JOGGER

Die Laufbewegung Regio Basel startet wieder mit den Einstiegsstrainings. Heute Mittwoch, ab 18.30 Uhr, können sich Interessierte in der Crossklinik Basel über das Angebot der Laufbewegung informieren und einen kostenlosen Gesundheitscheck durchführen. Eine erste lockere Joggingrunde im Schützenmattpark gibt anschliessend auch einen Einblick in die geführten Gruppentrainings, die ab dem 25. März 2008 wöchentlich in Allschwil, Basel, Bottmingen und Therwil durchgeführt werden.

> [www.laufbewegung.com](http://www.laufbewegung.com)

### BCO ALEMANNIA SUCHT TORHÜTER

Für unsere ambitionierte 2. Mannschaft (4. Liga) suchen wir per sofort einen guten Fussball-Torhüter. Training ist jeweils Mittwoch und Freitag (ab 19 Uhr). Auskunft gibt Paul Neuhaus, Tel.: 079 277 10 17, E-Mail: paulineuhaus@gmail.com

**Ist auch Ihr Verein auf der Suche nach einem Junioren-Trainer? Oder hat Ihr Veloclub zu wenige Anmeldungen für die nächste Ausfahrt? Dann schicken Sie einen Aufruf für das «Schwarze Brett» an: [schwarzesbrett@baz.ch](mailto:schwarzesbrett@baz.ch). Ihre Zeilen sind kostenlos. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.**

> [www.baz.ch/schwarzesbrett](http://www.baz.ch/schwarzesbrett)